



Herr Gerhard Klee

entschuldigt

**von der Bürgerinitiative "Bahnstreckenausbau Niederaula-Bad Hersfeld"**

Herr Burkhard Behrendt

nicht erschienen/unentschuldigt

Herr Jens Ullrich

nicht erschienen/unentschuldigt

**Tagesordnung:**

- 1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 2. Erarbeitung eines Lärmschutzkonzeptes im Zuge der Erweiterung der ICE-Strecke Fulda-Gerstungen**
- 3. Aktueller Sachstand Bahnprojekt Fulda-Gerstungen (8. Beteiligungsforum)**
- 4. Speed-Displays**
- 5. Umweltsensoren in der Kernstadt und den Stadtteilen**
- 6. Öffentlichkeitsarbeit zum Thema "Laute getunte Pkw"**
- 7. Tempo 30 bei Durchfahrtsstraßen**
- 8. Verschiedenes**

**zu 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Vorsitzender Herr Eidam begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass der Beirat zwar nicht beschlussfähig ist, er die Sitzung dennoch abhalten möchte, da es bei einem Punkt um Termineinhaltung geht und der Lärmschutzbeirat darüber informiert sein sollte. Darüber hinaus gibt es in der heutigen Sitzung keine Beschlüsse zu fas-

sen. Er stellt fest, dass fristgerecht eingeladen wurde und fragt, ob es Änderungen in der Tagesordnung gibt. Dies ist nicht der Fall. Falls im Laufe der Sitzung jemandem Themen zur Besprechung einfallen, können diese unter Verschiedenes gerne angesprochen werden.

## **Beschluss:**

### **zu 2 Erarbeitung eines Lärmschutzkonzeptes im Zuge der Erweiterung der ICE-Strecke Fulda-Gerstungen**

Vorsitzender Herr Eidam gibt das Wort an Frau Heß.

Frau Heß heißt die Anwesenden Willkommen und stellt das Lärmschutzkonzept vor. Sie informiert den Beirat darüber, dass sich die Stadt Bad Hersfeld bisher bei der Suche nach einer Trasse aktiv beteiligt hat. Ziel des Lärmschutzkonzeptes ist es, viele Aspekte miteinander zu verbinden. Ebenso ist es das Ziel, die Bürger und die Politik mit einzubeziehen und den Vorschlag von der Trassenidee der Stadt mitzutragen. Die Beteiligung des Lärmschutzbeirates wie auch der Bürger und der weiteren Gremien ist ein wichtiger Punkt bei der Erstellung des Konzeptes wie auch bei der Einbringung bei der Bahn. Der Lärmschutz und auch der Klimaschutz gehören eng miteinander verknüpft, was man mit dem Konzept verbinden möchte.

Die Vorzugsvariante der Stadt sieht zwei Tunnel im Streckenverlauf vor. Frau Heß geht auf unterschiedlichste Lärmschutzvarianten ein, die für den Streckenverlauf denkbar wären. Sie bedankt sich am Ende ihrer Ausführungen bei dem Beirat und hofft auf Rückmeldungen und die Mitteilung von Ideen.

Bürgermeister Fehling ergänzt die Ausführungen von Frau Heß dahingehend, dass es die Intension sei, das sollte die vorgeschlagene Trasse umgesetzt werden, das Thema Lärmschutz so oder so auf die Stadt zukommt. Somit sei es besser, sich bereits jetzt schon damit zu befassen und die Zeit zu nutzen, den Lärmschutz funktions- und stadtplanerisch zu gestalten und zu integrieren. Ideal wäre es, das Konzept im Mai in die Stadtverordnetenversammlung einzubringen und vorantreiben zu können. Die angrenzenden Gemeinden Ludwigsau und Haunack werden von der Stadt mit beteiligt, da sie ebenso von der Strecke betroffen sind wie Bad Hersfeld.

Herr Deiseroth schließt sich den Worten von Herrn Fehling und teilt mit, wenn die Bahn sich für einen Streckenverlauf entschieden hat, dann haben die Anwohner an dieser Strecke den Rechtsanspruch auf Lärmschutzmaßnahmen. Herr Deiseroth geht auf die dB-Grenzwerte ein, die dafür maßgebend sind.

Bei der Bahn ist es so, dass erst dann, wenn die Entscheidung gefallen ist, welche Trasse genommen wird, macht sich die Bahn Gedanken über den Lärmschutz. Allerdings in einer Variante, die oft nicht die ist, die sich die Städte und die Anwohner vorstellen bzw. die auch gut gegen Lärm hilft.

Herr Deiseroth regt an, die Überschrift des Konzeptes nicht nur auf die Bahn zu beziehen, sondern generell Lärmschutz zu betreiben. Da für den Lärmschutz bei Bahnstrecken höhere Maßstäbe gelten als für den generellen Lärmschutz.

Bürgermeister Fehling stimmt zu, dass man im Rahmen der Bahnstrecke mit schärferen Lärmschutzmaßnahmen rechnen muss. Er teilt zu dem Konzept mit, dass es sich hierbei um einen Entwicklungsprozess handelt, bei dem man einen gewissen Vorlauf wie auch Ideen benötigt. Er gibt Herrn Deiseroth recht, dass wenn die Bahnstrecke so nicht kommt, der Lärm an anderer Stelle reduziert werden muss. Jedoch kann man die bis dahin geleistete Arbeit und gewonnen Erkenntnisse generell für den Lärmschutz nutzen.

Vorsitzender Herr Eidam stimmt den Wortmeldungen zu und teilt mit, dass es bei der Erstellung des Konzeptes um eine termingebundene Arbeit handelt, die erledigt werden muss und mit Ideen und Anregungen unterstützt werden sollte.

Es schließt sich eine Fragerunde an, in der Fragen zum Workshop und der genannten Unternehmensberatung beantwortet werden.

Herr Eidam bittet erneut den Beirat, Ideen und Bedenken an die Stadt heran zu tragen, die in dem Konzept berücksichtigt werden können.

Aus dem Besucherraum meldet sich Frau Koch vom Ortsbeirat Kathus kurz zu Wort und teilt mit, dass ihr Mann Lokführer bei der Bahn ist und teilt als einen Punkt zur Berücksichtigung und guten Lärmschutz mit, dass Geschwindigkeitsbegrenzungen der Bahn durch bewohnte Gebiete umgesetzt werden sollten.

Herr Deiseroth nennt diesbezüglich die Bebauung an der Bahnstrecke entlang und nennt das Beispiel an der Friedloser Straße. Früher standen dort hohe Werksgebäude, die jetzt durch niedrige Einkaufsmärkte ersetzt wurden. Die hohen Gebäude haben früher viel Lärm von der Bahn abgefangen. Eventuelle kann man solche Regelungen in die Bebauungspläne mit aufnehmen.

Herr Gebauer appelliert, realistische Ideen einzubringen. Man sollte auch die Bebauung und Ausgestaltung der Bahnhöfe bedenken. Durch das Bremsen der Züge entsteht ebenfalls viel Lärm, der durch Überdachungen der Bahnhöfe, viele größere Bahnhöfe sind bereits überdacht, minimiert werden kann. Diese Überdachungen können, um den Klimaschutz zu berücksichtigen, aus Fotovoltaikabdeckungen, die durchsichtig sind, gebaut werden.

Frau Heß informiert über den derzeitigen Zeitplan und die teilt die Termine des Workshops mit, an dem man sich beteiligen und aktiv Ideen einbringen kann.

## **Beschluss:**

### **zu 3      Aktueller Sachstand Bahnprojekt Fulda-Gerstungen (8. Beteiligungsforum)**

Vorsitzender Herr Eidam informiert über die vergangenen Termine zu dem Forum und die darin vorgestellte und behandelten Themen. Es wurde noch kein konkreter Streckenverlauf genannt. Es wurde mitgeteilt, dass der Umbau am Peterstor (Hochbrücke) bereits bei den Planungen zu Bahn berücksichtigt wurde. Es wurde keine

Information darüber mitgeteilt, ob ICE-Halt in Bad Hersfeld bleibt oder nicht. Weitere Termine sind geplant und diese sollten auch weiterhin vom Lärmschutzbeirat und der Stadt Bad Hersfeld verfolgt werden.

Herr Eidam verweist auf eine Webseite, in der das Forum verfolgt werden kann und in der auch alle Protokolle wie auch die Beschreibung des Projektes veröffentlicht sind.

Der Link, wo die gesamten Dokumente, wie Präsentationen und Protokolle hinterlegt sind, ist:

<https://www.fulda-gerstungen.de/downloads.html>

Der Haupt Link für das Bahnprojekt ist:

<https://www.fulda-gerstungen.de/home.html>

## **Beschluss:**

### **zu 4      Speed-Displays**

Vorsitzender Herr Eidam bittet Herrn Steimar von IT der Stadtverwaltung um einen kurzen Bericht zu den Speeddisplays.

Herr Steimar informiert den Beirat über die Anzahl, den Standort und die Funktionen der in Betriebe stehenden Speeddisplays. Insgesamt sind 6 Displays installiert. Die Standorte sind in Asbach, im Seilerweg, in der Homberger Straße, in der Meisebacher Straße, in der Friedloser Straße und in der Lindenallee in Sorga.

Die Displays speichern folgende Daten der registrierten Fahrzeuge

- Datum
- Uhrzeit
- Fahrzeugkategorie
- Fahrzeuglänge
- Geschwindigkeit
- Lautstärke

Diese erfassten Daten werden automatisch einmal pro Nacht für den Vortag über LTE an die Datenplattform gesendet und können somit ausgewertet werden. Die Daten lassen keine Rückführungen auf den Fahrzeughalter oder Fahrer zu. Sie sind anonym.

Bürgermeister Fehling möchte zu dem Punkt die Arbeit der Stadtverwaltung herausstellen. Er erläutert dem Beirat die Vorgehensweise bis hin zu den jetzigen Boxen und deren Nutzen.

Man stand in enger Absprache mit dem Hersteller und teilte diesem die Ideen und Anregungen der Stadt mit, die vom Hersteller in die Boxen umgesetzt wurden. Die erfassten Daten sollen auch auf dem Cockpit der Stadt ersichtlich sein, um damit eine Transparenz schaffen zu können.

Es wurde ebenfalls mitgeteilt, dass die Boxen auch an anderen Stellen angebracht werden können, um Daten sammeln zu können, damit ersichtlich wird, ob Handlungsbedarf im Hinblick auf Lärmschutz besteht oder nicht.

Herr Fischer teilt seine Wahrnehmung des Speeddisplays in Sorga mit, je später und dunkler es wird umso schneller wird gefahren. Er regt an, eine Radarstelle einzurichten, um die Geschwindigkeitseinhaltung durchzusetzen zu können.

Bürgermeister Fehling teilt mit, dass die Installation von Radarmessstellen nicht einfach ist. Am Beispiel Asbach hat dies 2 Jahre gedauert und war nur durch die vorhandenen schützenswerten Gebäude wie den Kindergarten und den Einkaufsmarkt möglich. Ebenso ginge dies nur, wenn ein Unfallschwerpunkt vorliegt. Dies liegt in Sorga beides nicht vor.

### **Beschluss:**

## **zu 5      Umweltsensoren in der Kernstadt und den Stadtteilen**

Herr Steimar informiert den Beirat darüber, dass 17 Umweltsensoren im Stadtgebiet und den Ortsteilen installiert sind.

Neun Sensoren sind aktuell im Betrieb, sechs sind derzeit nicht funktionsfähig und zwei sind Urban Institut. Fünf weitere Sensoren sind geplant.

Die jeweiligen Standorte können dem Plan, der dem Protokoll beigelegt ist, entnommen werden sowie deren Funktionen.

Generell zeichnen die Umweltsensoren die Werte von Feinstaub, Temperatur, Luftfeuchte, UV-Index, Lautstärke und Luftdruck auf. Die Anbindung der Umweltsensoren erfolgt über das WLAN von Privatpersonen. Dies birgt oft Fehlermeldungen und sogar keine Erfassung der Daten, da die WLAN-Zugangsdaten verändert werden oder die Stecker gezogen werden etc. Somit sind die Standorte teilweise nicht optimal. Die Standorte werden von Herrn Mai, dem städtischen Klimamanager überprüft und überarbeitet. Sobald die neuen Standorte sowie auswertbare und störfreie Daten vorliegen, wird dies dem Lärmschutzbeirat vorgelegt.

Herr Steimar informiert über das weitere und zukünftige Vorgehen, bei dem die Standorte so gewählt werden, dass man unabhängig von privaten WLAN-Zugängen ist. Es ist geplant, über die Stadtwerke Sensoren zu installieren sowie an städtischen Gebäuden.

### **Beschluss:**

## zu 6      **Öffentlichkeitsarbeit zum Thema "Laute getunte Pkw"**

Vorsitzender Herr Eidam teilt mit, dass es sich bei diesem Punkt um einen eingebrachten Punkt von Herr Behrendt handelt, der leider heute nicht zur Sitzung gekommen ist. Er erläutert dem Beirat kurz, um was es Herrn Behrendt bei dem Thema geht. Der Polizei ist die Problematik mit den Fahrzeugen bekannt. Jedoch ist es für die Polizei schwierig, wenn sie einen Anruf erhalten, dass beispielsweise ein lautes Fahrzeug durch die Dudenstraße oder Hainstraße fährt, ausfindig zu machen. Die Polizei benötigt die Mitteilung eines Kennzeichens und des Fahrzeugtyps. Es gibt auch die Möglichkeit, dies über die „Onlinewache“ zu melden. Herr Behrendt bittet den Beirat um aktive Mithilfe und Unterstützung dieses Thema in der Öffentlichkeit mehr publik zu machen, damit die Polizei die Halter und die Fahrzeuge ausfindig machen kann.

Vielleicht kann man im Beirat eine Arbeitsgruppe für die Öffentlichkeitsarbeit zu dem Thema bilden.

### **Beschluss:**

## zu 7      **Tempo 30 bei Durchfahrtsstraßen**

Vorsitzender Herr Eidam berichtet, dass es sich bei diesem Punkt ebenfalls um ein Thema von Herrn Behrendt handelt. Herr Behrendt, geht es im Besonderen darum, die Lkw von der Straße zu bekommen und auf die Autobahn umzulenken. Herr Eidam ist der Meinung eher auf das Nachtfahrverbot zu achten als auf Tempo 30 zu gehen.

Herr Schmidt sieht zum Beispiel bei Steigungen, an denen das Tempo auf 30 herabgesetzt durch dort fahrende Lkw eher eine Lärmsteigerung als eine Lärminderung, da diese zurückschalten müssen, um 30 einhalten zu können.

Herr Fischer ist auch der Ansicht, wenn sich alle an die angegebene Geschwindigkeit halten würden, gäbe es die Frage nach der Geschwindigkeitsminimierung nicht.

Vorsitzender Herr Eidam, der korrekte Weg wäre vorher die konsequente Überwachung und Durchsetzung der bisher vorhandenen Verbote und Gebote anstatt Tempo runter zu setzten. Vielleicht sollte man auch noch mal an die Speditions- und Logistikunternehmen herantreten und ein erneutes Gespräch suchen, wie es schon einmal geführt wurde.

Herr Gebauer geht noch einmal auf die Thematik aus der letzten Sitzung ein und informiert über die Überwachung und Kontrolle des Nachtfahrverbotes. Er gibt auch zu bedenken, dass durch bestimmte Aufbauarten der Lkw selbst durch eine Geschwindigkeitsabsenkung keine Lärminderung erreicht wird. Er weist außerdem darauf hin, dass da es sich um Kontrollen im fließenden Verkehr handelt, die Polizei dafür

zuständig ist und nicht das Ordnungsamt. Zumal es um die Kontrolle des Nachtfahrverbotes geht, ist das Ordnungsamt zu dieser Zeit nicht mehr im Dienst.

Es schließt sich ein Austausch über Möglichkeiten, wie die Lkw aus der Stadt heraus gehalten werden können an und auch über das weitere Vorgehen in der Angelegenheit.

Zusammenfassend hält Herr Eidam fest, dass, wenn weitere Daten vorliegen, diese dann an die Polizei herangetragen werden sollten, um eine Lösung zu finden.

## **Beschluss:**

### **zu 8      Verschiedenes**

#### **8.1      Verkehrskonzepte stadtplanerisch gestalten**

Herr Eidam teilt mit, dass bei zukünftigen Neugestaltungen von Straßen etc. der Lärmschutz stadtplanerisch mit einbezogen werden sollte. Dies kann sich u. a. in der gewählten Asphaltart oder Ähnlichem gestalten.

#### **8.2      Gewerbegebiete im Stadtgebiet**

Herr Eidam greift die Frage nach dem Lärmschutz bei der Ansiedlung von Gewerbegebieten wie auch bei bestehenden Gebieten auf und fragt nach, wie dies gehandhabt wird. Er wollte dies für die nächste Sitzung mit der Stadt abklären und dann vorstellen.

Evtl. gibt es dahingehend Handlungsbedarf für den Lärmschutz.

#### **8.3      Autobahn GmbH in Bezug auf A4 Ausbauplanungen**

Herr Eidam teilt mit, dass in Hessen die Autobahn GmbH gegründet wurde und zukünftig die Verantwortliche für die Autobahnen in Hessen sein wird. Er ist dabei, einen Ansprechpartner ausfindig zu machen für den Bereich der A4 und die dort geplanten Ausbauten. Gerne würde er den Lärmschutzbeirat dort vorstellen und auch eine Vorstellung des zukünftigen Ansprechpartners zur Vorstellung im Lärmschutzbeirat einladen.

Da es keine Weiteren Wortmeldung gibt, bedankt sich Herr Eidam bei dem Beirat für diese Sitzung und schließt sie um 17.30 Uhr.

## **Beschluss:**

gez. Marc Eidam  
Vorsitzender

gez. Yvonne Brandau  
Protokollführer/in